

# Integration von Herdenschutzmaßnahmen in Schäferrevierkonzepte



Landschaftspflegeverband  
Main-Spessart e.V.

---

SASKIA BECKER

# Gliederung

## 1) Hintergrund

(Warum es sinnvoll ist den HS in ein SRK zu integrieren?)

## 2) Vorgehen

(Wie integriert man HS Maßnahmen in ein SRK?)

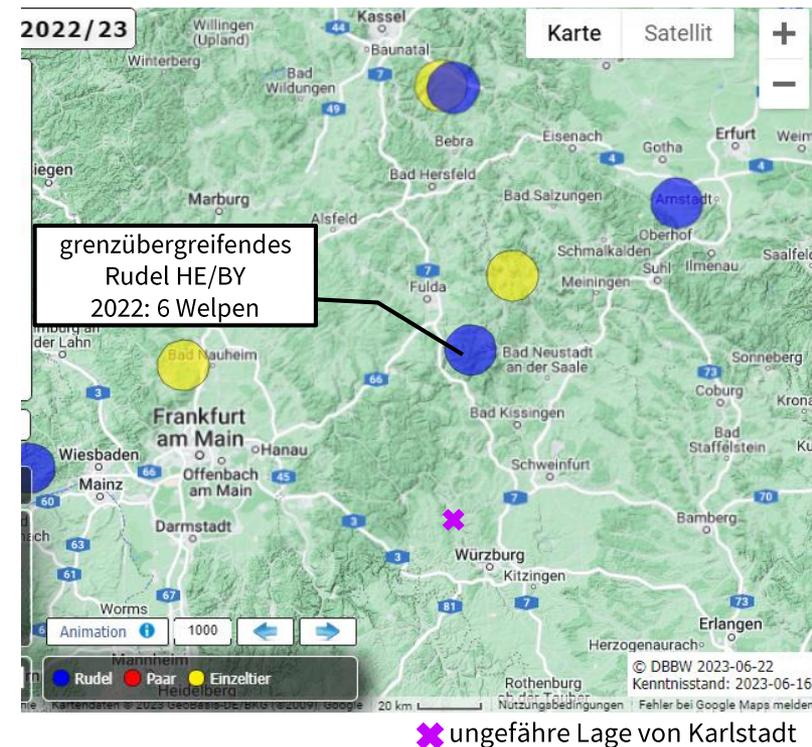
## 3) Beispiele

(Wie setzt man es in der Praxis um?)



# Hintergrund

- Prävention statt Reaktion
- SRK schaut sich Betrieb insgesamt an
  - Mehraufwand zur Integration von HS gering
  - Abgleich Weidesituation mit Anforderungen für den Grundschutz
  - Betriebliche Faktoren können bei HS-Maßnahmen bedacht/erkannt werden



# Vorgehen – Aufbau / Struktur

- HS kann wie im SRK in die drei Planungsschritte integriert werden
  - Bestandserhebung
  - Bedarfsermittlung
  - Maßnahmenentwicklung
- Zusätzliche betriebliche Daten
  - Gespräch mit Betriebsleiter
- Zusätzliche GIS-Daten

Stand 05/23

DVL  Deutscher Verband für Landschaftspflege

## Herdenschutz im Schäferrevierkonzept

Eine ergänzende Anleitung mit Praxisbeispielen



# Vorgehen

- **Betriebliche Daten (Betriebsform, Zäunung, etc.)**
  - Abgleich mit Bedingungen des Grundschutz
  - Zeigt bereits möglichen Handlungsbedarf
  
- **GIS Daten (Kulissen, Boden, Gewässer, Hangneigung, etc.)**
  - Betrachtung aller Parameter für jede Weidefläche
  - Zeigt bereits mögliche Schwierigkeiten bei der Einrichtung des Grundschutz
  
- **Erarbeitung von Lösungsansätzen**
- **Abstimmung mit Betriebsleiter → muss leistbar bleiben**

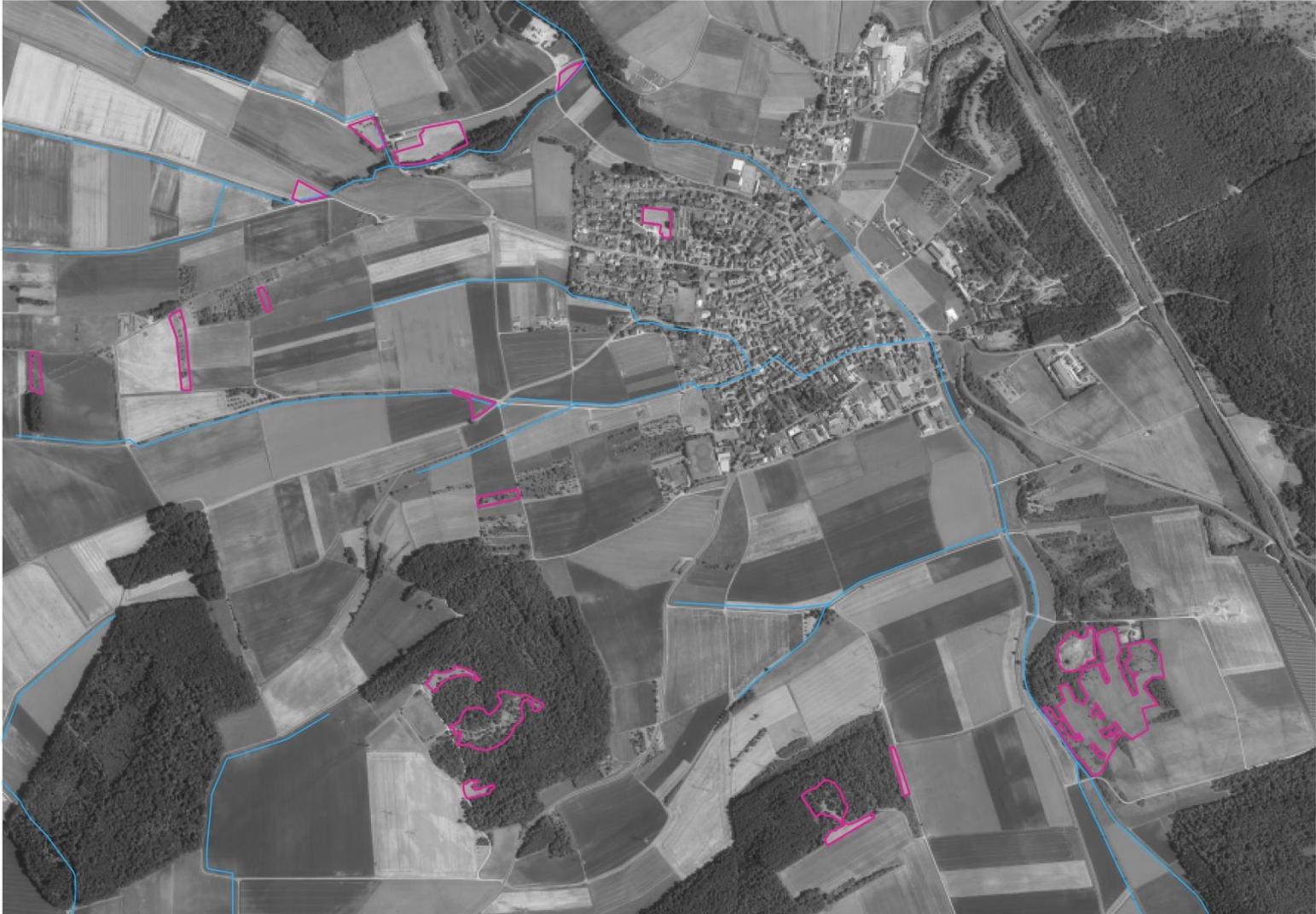


# Von Daten zu Maßnahmen erläutert durch Beispiele

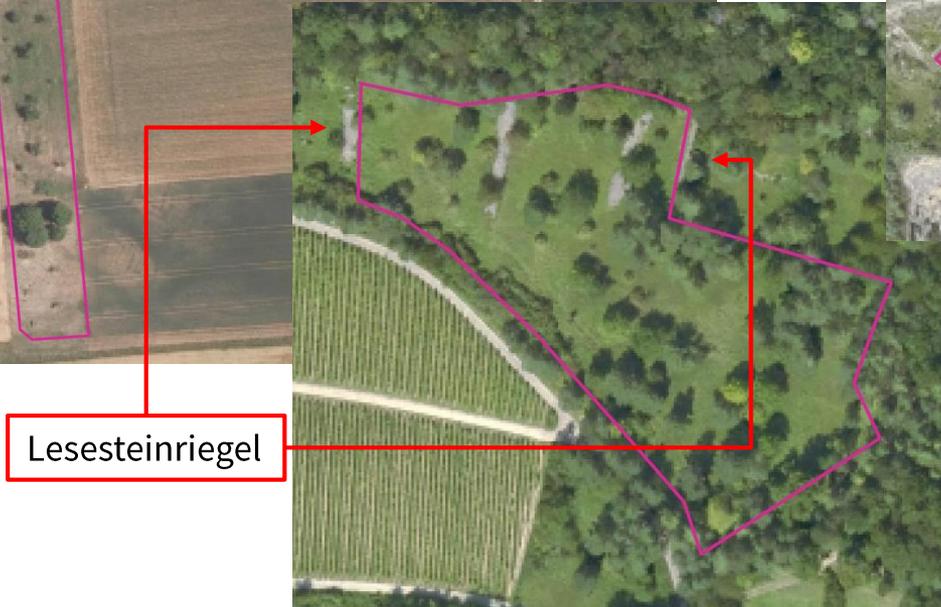
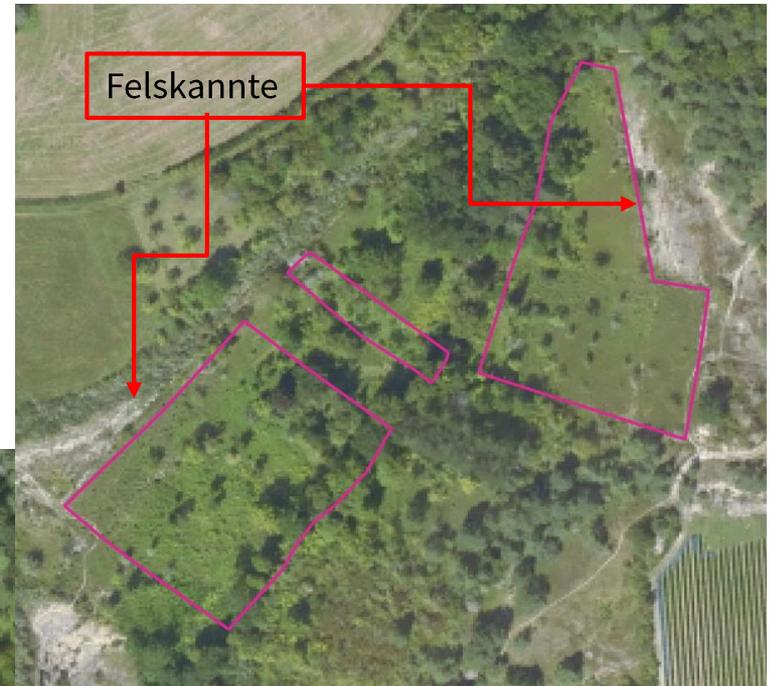
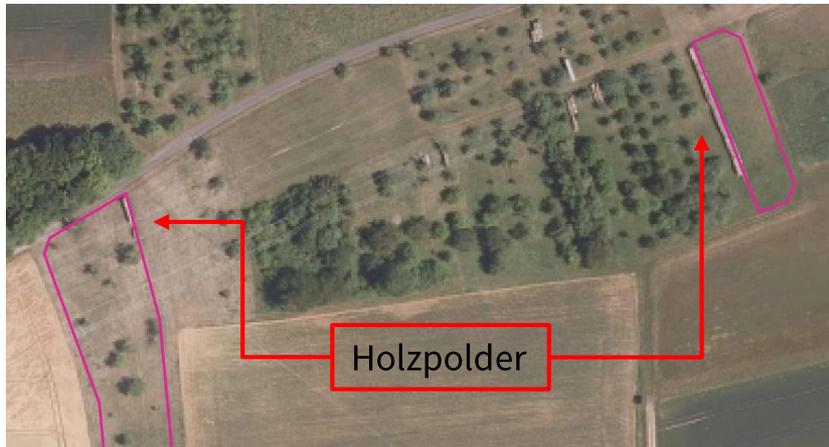
# Erkenntnisse aus dem Vorgespräch

- **Betriebliche Informationen**
  - Nebenerwerb, drei Arbeitskräfte, ca. 150 Merino-Mutterschafe inkl. Lämmer
- **Bisher sind keine zusätzlichen HS-Maßnahmen ergriffen**
  - Herde wird z.T. gehütet → erfüllt Grundschatz
  - Schäfer nutzt Netze mit 90cm Höhe → erfüllt Grundschatz
- **Mit dem Thema HS wurde sich noch nicht intensiv auseinandergesetzt**
  - „noch ist er ja nicht da“
- **keine Inanspruchnahme von Fördermöglichkeiten**
- **Detailfragen:**
  - Zäune: grundsätzlich ausreichend bei korrekter Aufstellung
  - Erdung: (1 Erdstab ca. 50cm) → Nachbesserungsbedarf
  - Zauntrasse: ausmähen bei starkem Bewuchs → verringert Ableitung
  - Lammzeit: Winter im Stall
  - HS-Hunde: kein Interesse

# Überblick Schäferrevier



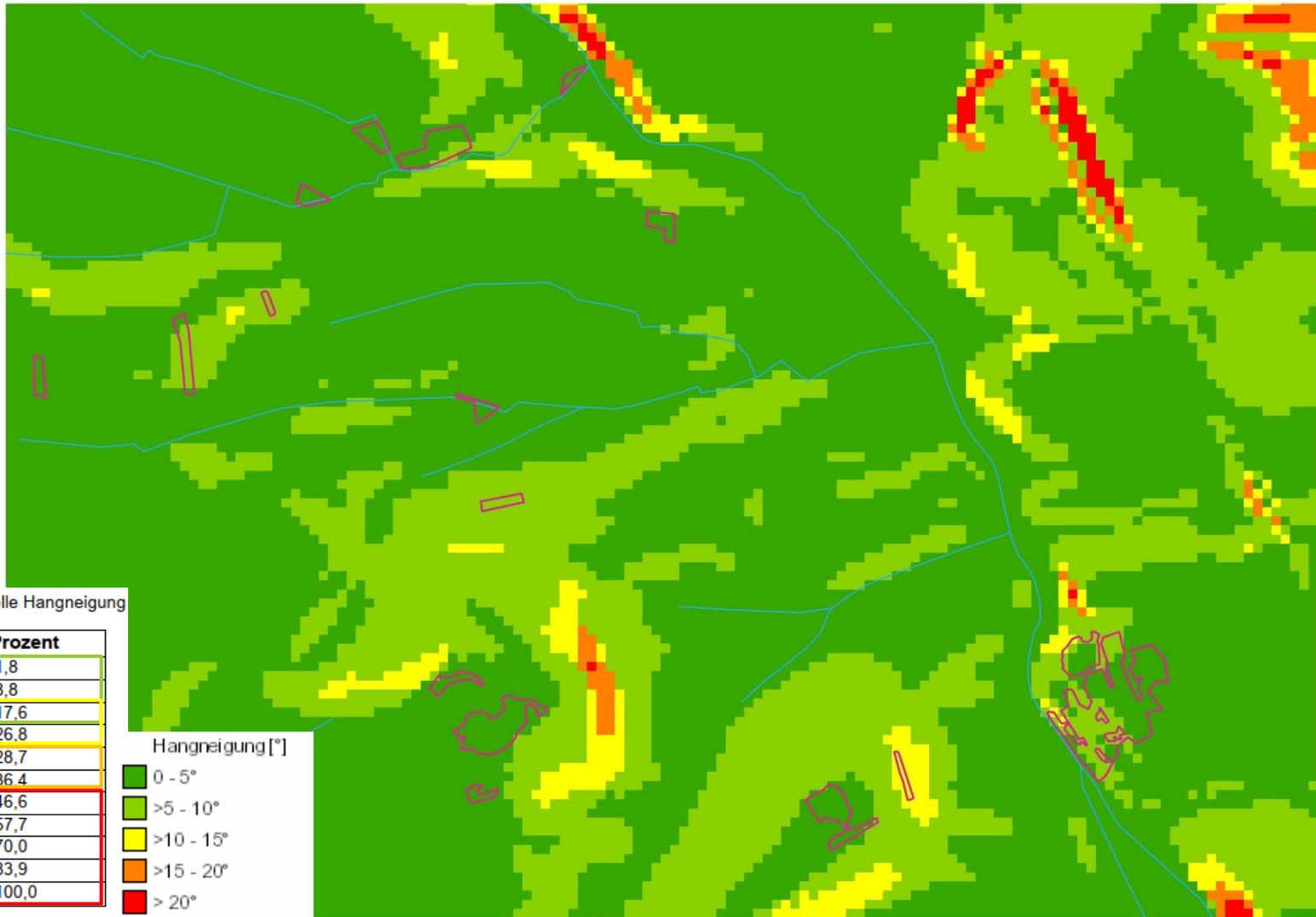
# Bsp. Einsprunghilfen im Luftbild



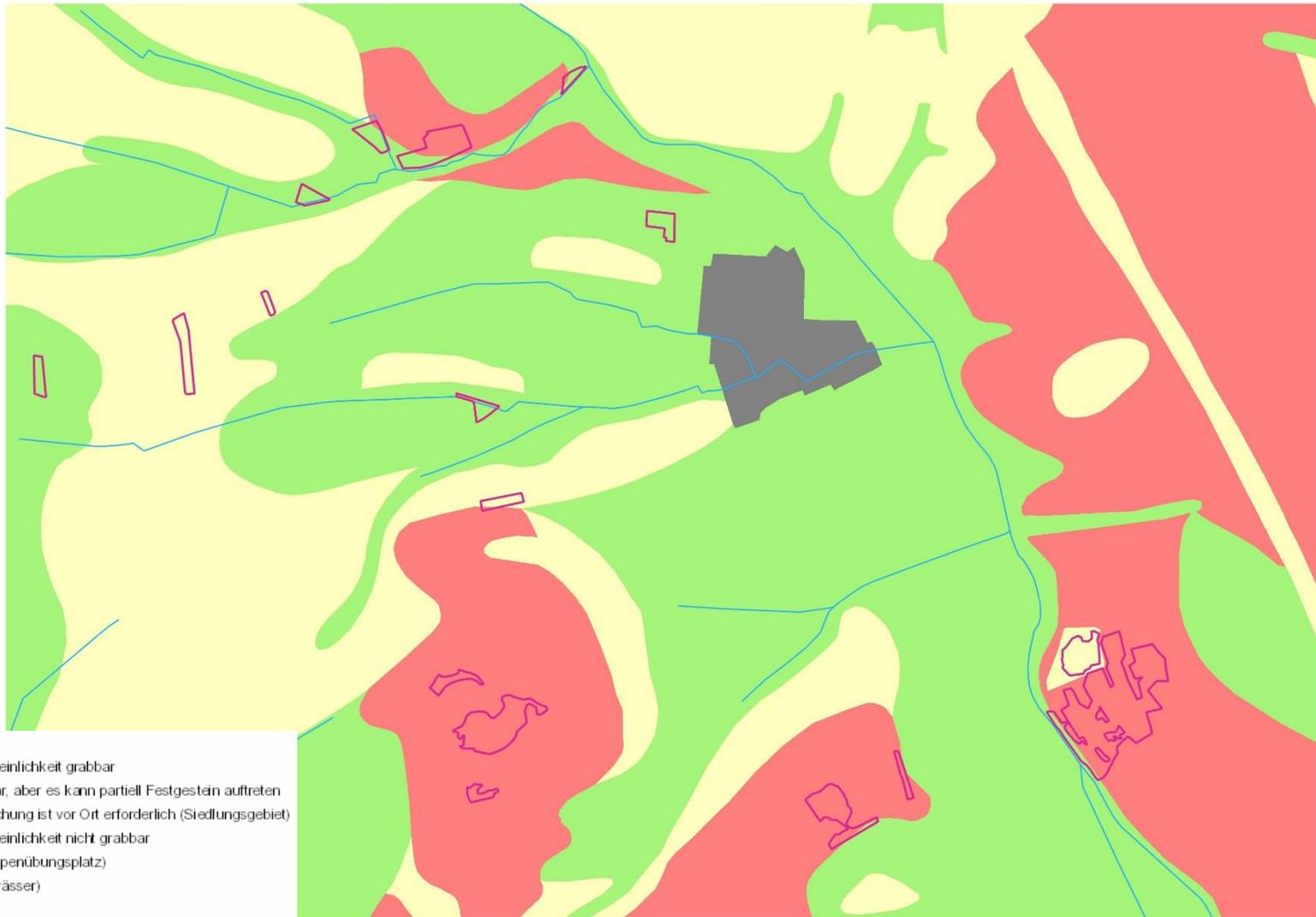
# Abgleich Förderkulissen



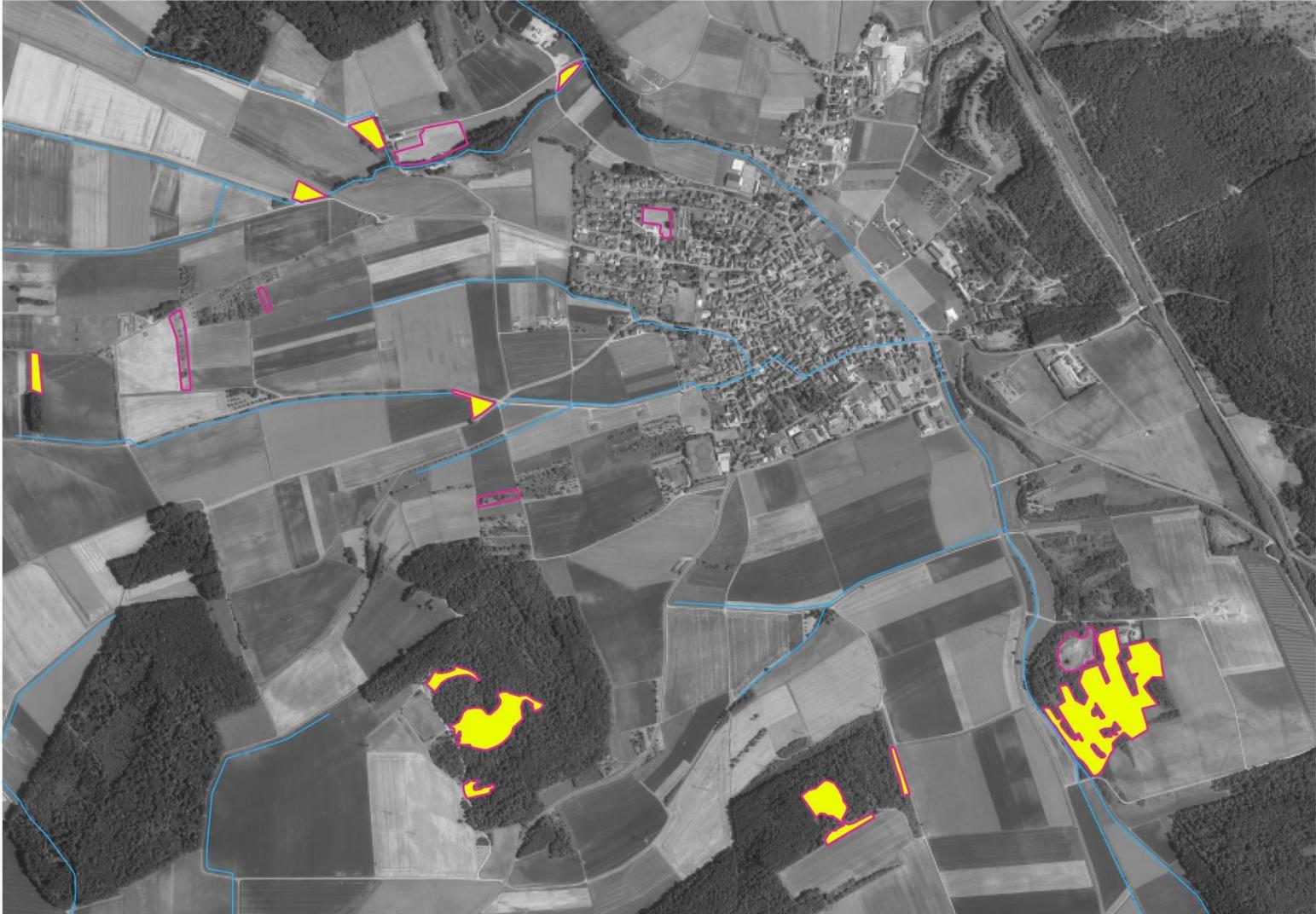
# Hangneigung, Topografie, Relief



# Boden, Grabbarkeit



# Geometrie der Weideflächen



# Lesesteinriegel



# Holzpolder



# Böschungskanten



# Verbuschte Zauntrasse



# Mountainbiketrail & Geländeunebenheiten



# Geländesteilheit



# Von Daten zu Maßnahmen

Nr.	Area (ha)	Umfang	Flächenty	Grabbarkeit	Hangneigung	min_Breite	Geometrie
1	0,22	265,65	Weidefläche	m. hoher Warsch. nicht grabbar 	0 - 5°	4,00	komplex
2	0,27	312,50	Weidefläche	m. hoher Warsch. grabbar	0 - 5°	 7,85	spitze Ecken 
3	0,28	236,68	Weidefläche	m. hoher Warsch. grabbar	0 - 5°	 5,00	spitze Ecken 
4	0,29	270,40	Weidefläche	m. hoher Warsch. grabbar	0 - 5°	 7,00	NULL
5	0,3	279,97	Weidefläche	weitgehend grabbar, es kann partiell Festgestein auftreten	> 5 - 10°	24,83	NULL
6	0,33	367,79	Weidefläche	m. hoher Warsch. nicht grabbar 	0 - 5°	7,00	komplex
7	0,36	327,04	Weidefläche	m. hoher Warsch. grabbar	0 - 5°	19,00	NULL
8	0,85	405,06	Weidefläche	weitgehend grabbar, es kann partiell Festgestein auftreten	0 - 5°	15,00	NULL
9	0,94	463,65	Weidefläche	m. hoher Warsch. nicht grabbar 	0 - 5°	48,00	NULL
10	1,14	726,25	Weidefläche	m. hoher Warsch. nicht grabbar 	0 - 5°	5,00	komplex
11	1,26	529,51	Weidefläche	m. hoher Warsch. grabbar u. m. hoher Warsch. nicht grabbar 	0 - 5°	34,47	NULL
12	1,92	799,19	Weidefläche	m. hoher Warsch. nicht grabbar 	0 - 5°	5,00	komplex
13	5,66	2569,36	Weidefläche	m. hoher Warsch. nicht grabbar 	0 - 5° u. > 5 - 10°	7,00	komplex

# Ausgangssituation

- 1,14 ha
- 726,25 Meter Umfang
- m. hoher Wahrsch. nicht grabbar
- Hangneigung 0-5°
- minimale Breite 5 Meter
- Geometrie komplex

## Weidesituation:

- min. zwei Weideflächen
- Fläche „innerhalb“ Wald wird z.T. gehütet

## Weidesituation:

- Gekoppelt
- Zauntrasse freigemäht

## Weidesituation:

- Aufteilung in mehrere Weideflächen die z.T. gehütet werden

- 0,18 ha
- 297,80 Meter Umfang
- m. hoher Wahrsch. nicht grabbar
- Hangneigung >10-15°
- minimale Breite 9,5 Meter

- 5,66 ha
- 2569,36 Meter Umfang
- m. hoher Wahrsch. nicht grabbar
- Hangneigung 0-5° als auch >5-10°
- minimale Breite ca. 7 Meter
- Geometrie komplex

# Bestands- / Bedarfssituation im HS

## Bewertung:

- Verbesserung der Erdung
  - Prüfung Umsetzbarkeit einer stationären Erdung
- Hüten ausreichend
- schmaler Streifen am Acker ca. 17 bis 13 Meter breit
  - Prüfung ob Fläche ausgeweitet werden kann
  - alternative hüten abklären

## Bewertung:

- Verbesserung der Erdung
  - Prüfung Umsetzbarkeit einer stationären Erdung
- Hüten ausreichend

## Bewertung:

- Fläche sehr schmal
- Prüfen ob Fläche ausgeweitet werden kann
- Verbesserung der Erdung
- Möglichkeit zum hüten prüfen

- ▶ Extrem klein, schmal, verwinkelt
- ▨ Schlechte Erdung
- Schwer zäunbar

# Maßnahmen für HS

## Empfehlung:

- stationäre Erdung nicht realistisch  
→ Verwendung anderer Erdstäbe und mehr
- schmalen Streifen am Acker hüten
- Koppelerweiterung des schmalen Streifens am Acker in Richtung Waldbereich → Auflichtung

## Empfehlung:

- Erweiterung der Fläche nicht möglich
- statt koppeln nur hüten

## Empfehlung:

- stationäre Erdung nicht realistisch  
→ Verwendung anderer Erdstäbe und mehr

-  Erdung mit größerer Oberfläche
-  Zauntrasse anpassen
-  Vermehrt Hüten



## Beispiel in einem anderen Schäferrevier

# Ausgangssituation

- 1,14 ha
- 720,57 Meter Umfang
- m. hoher Wahrsch. grabbar
- Hangneigung  $>20^\circ$
- minimale Breite 6,8 Meter
- Geometrie komplex

## Weidesituation:

- Aufteilung in mehrere Weideflächen
- Flächenstruktur Plateauartig mit steilen Hangbereichen am Rand
- unebene Bodenstruktur

- 1,23 & 0,54 ha
- 1123,89 & 475,29 Meter Umfang
- m. hoher Wahrsch. nicht grabbar
- Hangneigung  $>20^\circ$
- minimale Breite ca. 5 bzw. 17,8 Meter
- Geometrie z.T. komplex

## Weidesituation:

- Aufteilung in mehrere Weideflächen

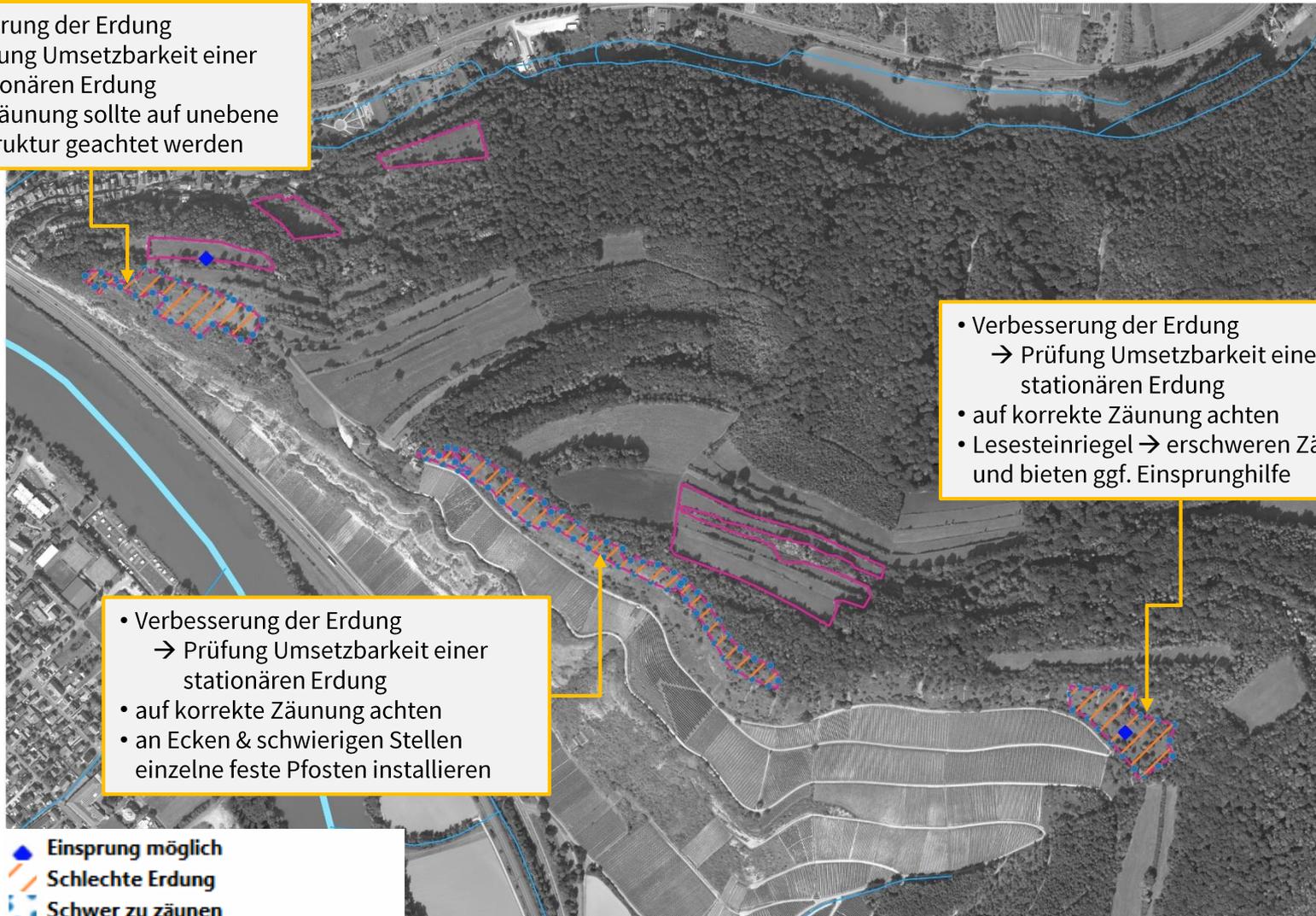
- 1,16 ha
- 515,31 Meter Umfang
- m. hoher Wahrsch. nicht grabbar
- Hangneigung  $>10-15^\circ$
- minimale Breite 35,8 Meter
- Lesesteinriegel

## Weidesituation:

- Aufteilung in mehrere Weideflächen

# Bestands- / Bedarfssituation im HS

- Verbesserung der Erdung  
→ Prüfung Umsetzbarkeit einer stationären Erdung
- bei der Zäunung sollte auf unebene Bodenstruktur geachtet werden



- Verbesserung der Erdung  
→ Prüfung Umsetzbarkeit einer stationären Erdung
- auf korrekte Zäunung achten
- Lesesteinriegel → erschweren Zäunung und bieten ggf. Einsprunghilfe

- Verbesserung der Erdung  
→ Prüfung Umsetzbarkeit einer stationären Erdung
- auf korrekte Zäunung achten
- an Ecken & schwierigen Stellen einzelne feste Pfosten installieren

- ◆ Einsprung möglich
- ▨ Schlechte Erdung
- ▨ Schwer zu zäunen

# Maßnahmen für HS

- Prüfen Lage / Umsetzung stationäre Erdung / Pfosten
- an ggb. Stellen weitere mobile Pfosten nutzen
- Verhandlung Flächeneigentümer bzgl. Unterstützung / Einverständnis HS Maßnahmen

- Prüfen Lage / Umsetzung stationäre Erdung / Pfosten
- Verhandlung Flächeneigentümer bzgl. Unterstützung / Einverständnis HS Maßnahmen

- Prüfen Lage / Umsetzung stationäre Erdung / Pfosten
- Zauntrasse bzgl. Lage zu Lesesteinriegeln anpassen
- ggf. weitere mobile Pfosten nutzen

- Stationäre Erdung
- ✕ Erdung mit größerer Oberfläche
- Vereinzelt feste Pfosten
- Mehr mobile Pfosten
- Zauntrasse anpassen

# Umsetzung in der Fläche

- Dauerhaft auf der Fläche verbleibende Zaunpfähle
  - z.T. in regelmäßigen Abständen auf Grund des Felsbodens
  - Beauftragung eines Landwirts mit Bagger und Meißel zum schlagen der Löcher
  - Zaun selber weiterhin mobil
  - Finanzierung über Projektmittel (BNN-Projekt) und staatliche Kleinstmaßnahmen (UNB)



# Zusammenfassung

- Herdenschutz sollte innerhalb einer größeren Betriebsberatung (wie bei einem SRK) mitberücksichtigt werden
- Aufbau und Inhalt leicht integrierbar in ein SRK
- Allgemeine betriebliche Arbeitsweise mit dem erforderlichen Grundschutz abgleichen
- Flächenscharfe Analyse von Schwierigkeiten in der Umsetzung des Herdenschutz und der Entwicklung von Lösungen
- Abstimmung mit Behörden, Flächeneigentümern, etc. zur Umsetzung von Maßnahmen
  - **Entwicklung von Maßnahmen auf Augenhöhe mit dem Schäfer!**
  - **Herdenschutz muss machbar in der Umsetzung bleiben!**



**Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!**